

M 3: Konfliktbeschreibung - Der Konflikt Adraab/Roodod

Am 6. Mai _____¹ besetzten die Streitkräfte von Roodod ein Ölfeld im Grenzgebiet zu Adraab. Damit eskalierte ein seit Jahren schwelender Konflikt um ein zwischen beiden Staaten umstrittenes Territorium. Die Gegenwehr der adraabischen Grenzstreitkräfte war nur schwach, Adraab hatte nach dem Ende des Kalten Krieges nicht mit einem Angriff gerechnet und war völlig überrascht worden. Der adraabische Ministerpräsident Relznak rief wenige Stunden nach Bekanntwerden der Invasion die UN um Hilfe an und forderte einen massiven Militäreinsatz, um die roododischen Truppen zurückzuschlagen. Der roododische Außenminister verbat sich jede Einmischung der UN als Einmischung in innerchieritische Angelegenheiten.

Die ehemals deutsche Kolonie Chier war 1920 unter Völkerbundsmandat gestellt worden und nach dem Zweiten Weltkrieg im Gefolge der Dekolonialisierung in zwei unabhängige Staaten, Adraab und Roodod, geteilt worden. Die USA konnten ihren Einfluss auf Adraab geltend machen, das auf Grund seiner reichen Erdölvorkommen zu einem der wohlhabendsten Staaten in der Region aufstieg. Das eher arme Roodod orientierte sich an der Sowjetunion und geriet nach deren Auflösung rasch in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Das roododische Staatsoberhaupt Redneztisrov reagierte auf die innenpolitisch zunehmende Unzufriedenheit mit außenpolitischen Drohgebärden. Es gelang ihm immer wieder, seine Landsleute für sich einzunehmen, indem er forderte, dass Roodod am adraabischen Erdölboom beteiligt werden sollte. Als er im Radio die Annexion des besetzten Ölfeldes bekannt gab, fanden in Roodod spontane Freudenkundgebungen statt.

Mehr als andere Industriestaaten ist die Bundesrepublik von der Invasion betroffen. Das Ölfeld war mit Hilfe deutscher Firmen erschlossen worden, die deutsche Wirtschaft deckt etwa 20% ihres Erdölbedarfs aus dieser Quelle. Trotz des Völkermords, den die Deutschen in den Jahren 1904/07 an dem nomadischen Volksstamm der Sorereh Chiers verübt hatten, unterhielt Adraab ausgezeichnete Beziehungen zur Bundesrepublik, die in den letzten drei Jahren zum wichtigsten Handelspartner von Adraab aufgestiegen ist.

Adraab und Roodod sind seit 1972 Mitglieder der Vereinten Nationen. Am 8. Mai forderte der Sicherheitsrat Roodod auf, seine Truppen unverzüglich von dem umstrittenen Ölfeld zurückzuziehen. Er empfahl den Konfliktpartnern, ihre territorialen Streitigkeiten vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag klären zu lassen. Die Generalversammlung der UN schloss sich dieser Empfehlung am 9. Mai an. Eine schärfere Vorgehensweise gegen Roodod war am Veto Russlands gescheitert, das die roododische Forderung nach Zugang zu den Bodenschätzen der Region grundsätzlich anerkannte.

Adraab warf der UN vor, versagt zu haben. Der Adraabische Versuch, am 11. Mai mit schlecht ausgestatteten und ausgebildeten Truppen die mit modernsten Waffen ausgerüsteten und hochmotivierten Roododianer aus dem Land zu drängen, endete in einem Blutbad. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass Adraab weitere Truppen in der Nähe des Ölfeldes zusammenzieht und eine groß angelegte Offensive zur Freikämpfung der Ölfelder plant. Roodod kündigte scharfe militärische Gegenmaßnahmen für den Versuch an, dass die Mobilisierung adraabischer Truppen fortgesetzt werde.

[Entwurf: Thomas Schwarz]

¹ Jahreszahl einsetzen, die das Spiel um ein/zwei Jahre in die Zukunft verlagert, um eine „Aktualität“ zu gewährleisten.